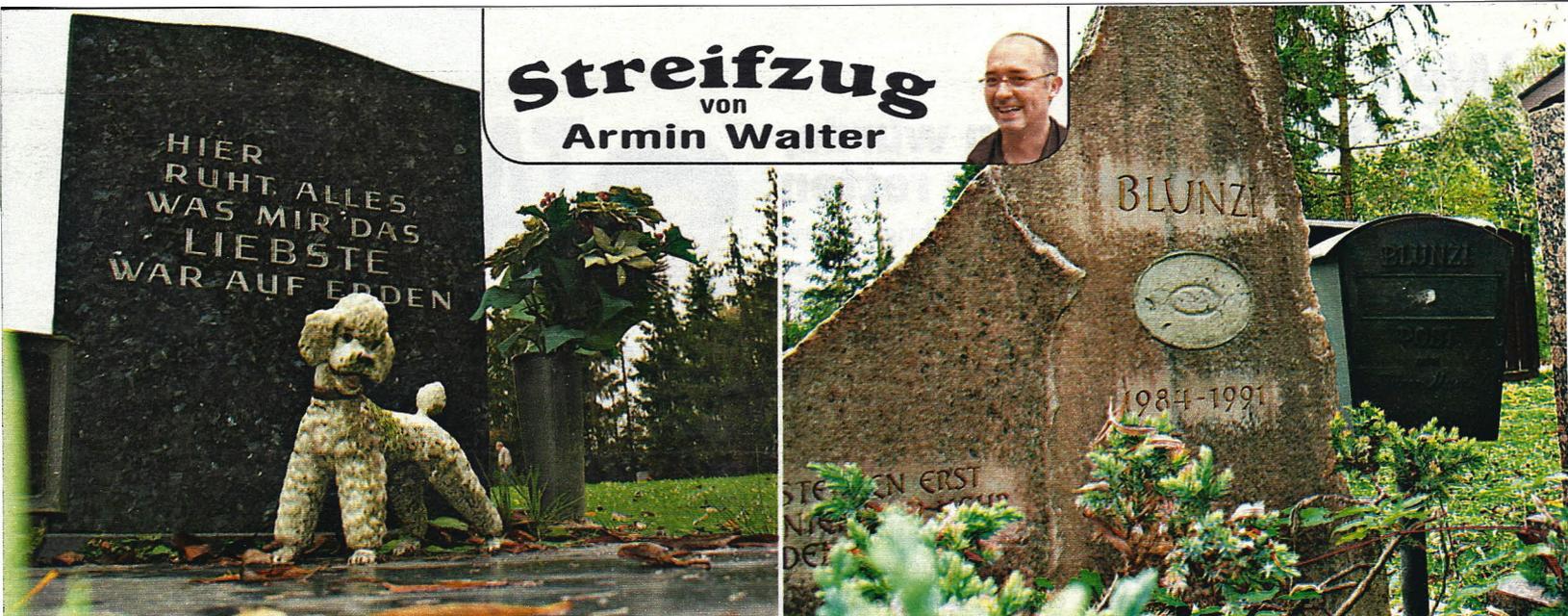


## Streifzug von Armin Walter



# Ein himmlischer

Für die meisten Tierbesitzer sind Hunde und Katzen mehr als nur Haustiere. Es sind Gefährten, die ihr Herrchen oder Frauchen ein Stück des Lebensweges begleiten. Ist die Zeit gekommen,

Die Tierliebe von Michaela Hurdes-Galli entwickelte sich schon in ihrer Kindheit. „Es waren immer Tiere um mich herum. Ob es eine Schildkröte, eine Maus, ein Meerschweinchen oder ein Vogel war“, zählt die Schauspielerin auf. Heute steht sie am Grab ihrer Hündin „Zenzi“ und des Katers „Joschi“. Etwa einen halben Quadratmeter sind die letzten Ruhestätten ihrer beiden Freunde groß. Einfache Holzplatten bilden die Einfriedung. Behutsam entfernt sie das herbstliche Laub von der Erde und erzählt mit leiser Stimme: „Es war mir wichtig, ‚Joschi‘ und ‚Zenzi‘ bestatten zu lassen. Dass sie in einer Tierkörperverwertung enden, kam nie in Frage. Dass jemand einem geliebten Wesen die letzte Ehre versagt, kann ich nicht verstehen.“

Diese letzte Ehre können Tierfreunde ihren Gefährten am Tierfriedhof „Walderuh“ in Sierndorf (NÖ) erweisen. Auf einem Areal von der Größe eines Fußballfeldes liegen jene Freunde begraben, die nach Ansicht vieler die besten sein sollen.

Wie für das Leben, hat die Wie-

nerin sich auch für das Sterben ihrer Tiere Zeit genommen. „Wenn ich gemerkt habe, dass es zu Ende geht, bin ich Tag und Nacht beim Tier geblieben. Ich wollte es gut geleiten und

gegangen und sie lag beim Tierarzt am Behandlungstisch. Plötzlich wollte ‚Zenzi‘ noch einmal vom Tisch hinunter. Sie ist vor die Tür, hat nach links und rechts in den

Himmel hinaufgeschaut – ein letztes Mal. Als ‚Zenzi‘ wieder in den Raum kam, hat sie die Schnauze zu meiner Mutter gesteckt. Es war ihre Verabschiedung. Sie hat sich anschließend in meinen Arm gelegt, alle Viere von sich gestreckt, einen stummen Schrei von sich gegeben und ist gegangen. Es war für mich ein heiliger Moment.“

„Viele Menschen empfinden so und sind dankbar, dass wir den Tierfriedhof betreiben“, sagt Isabella Sommer vom Österreichischen Tierschutzverein. Der Ankauf des Grundstückes entstand aus einer Notwendigkeit. „Auf unseren ‚Assisi-Höfen‘ verbringen kranke und verletzte Tiere unter Artgenossen einen sorglosen Lebensabend. Da wir ihnen das

Ende in einer Tierkörperverwertung ersparen wollten, entschlossen wir uns, den Tierfriedhof zu errichten.“ Informationen über die Tierbestattung beim Tierschutzverein unter



Nadja Etzler  
zwischen den  
Gräbern ihrer  
verstorbenen  
Lieblinge

Fotos: awa

noch möglichst in Liebe betten.“ In der abgeschiedenen Ruhe des Friedhofes erinnert sich die Tierfreundin an „Zenzis“ letzte Minuten.

„Es ist ihr schon besonders schlecht



# Garten für Tiere

vom vierbeinigen Freund für immer Abschied zu nehmen, haben Besitzer in Sierndorf (NÖ) die Möglichkeit, ihre Haustiere am Tierfriedhof „Waldesruh“ liebevoll zu Grabe zu tragen.

der Telefonnummer: 01/897 33 46.

So finden nun in einem umzäunten Bereich die Tiere der Assisi-Höfe ihre letzte Ruhestätte. Der weitaus größere Teil des Geländes ist für die Bestattung der Haustiere geöffnet. „Je nach Grabstätte kostet die Monatsmiete zwischen 14 und 35 Euro im Monat“, berichtet Sommer. „Für Kleintiere wie etwa Hamster, Meerschweinchen oder kleine Vögel bieten wir spezielle Gräber, die Kinder ihrem treuen Freund selbst graben können.“

Ein Angebot, das der neunjährige Raphael mit seiner Freundin Lena heute in Anspruch nehmen muss. „Mein Wellensittich ‚Gucki‘ ist gestern tot im Käfig gelegen“, zeigt der Bub traurig eine kleine Schachtel, die als Sarg dient. „Raphael hat den Vogel gerettet, als er in einem Gebüsch von einer Krähe angegriffen wurde. Er hat ihn so gut gepflegt, dass er noch zwei Jahre gelebt hat“, erzählen seine Großeltern, die ihren Enkel auf seinem schweren Weg begleiten. Andächtig heben die Kinder die Schachtel mit dem Wellensittich in eine vorbereitete kleine

Grube. Dann schütten Raphael und Lena abwechselnd Erde in das Grab, bis ein schöner kleiner Hügel entstanden ist. Schließlich ritzt er noch in eine Holztafel, die als Grabstein

derten Freundes. Als sie dann aufbrechen, ist Raphael schon wieder guter Dinge. „Ich werde ihn jede Woche besuchen“, freut sich der Bub schon auf ein Wiedersehen.



dient, die Worte: „Hier ruht ‚Gucki‘.“ Nach einem Gebet seines Opas und dem Anzünden zweier Kerzen verharrt die Familie noch einige Minuten andächtig am Grab des gefie-

Schon drei Freunde hat Nadsja Etzler am Friedhof „Waldesruh“ verabschiedet. „Im Jahr 1996 verlor ich meine Pudeldame ‚Babsi‘, vor drei Jahren Katze ‚Susi‘ und im vergangenen Jahr ‚Sunny‘, einen kleinen Mischlingsrüden“, erzählt die Wienerin. „Am schlimmsten war der Tod von ‚Sunny‘. Ich bin mit ihm im Park spazieren gegangen, als ihn zwei riesige Hunde angefallen und totgebissen haben“, erinnert sich Etzler voll Schrecken. „‚Babsi‘ und ‚Susi‘ sind schon alt gewesen, aber ‚Sunny‘ war erst ein Jahr. Er hatte sein Leben noch vor sich.“ Auch sie ist dankbar, dass es den Tierfriedhof gibt. „In der ersten Zeit nach ‚Sunnys‘ Tod bin ich täglich zu seinem Grab gefahren. Es hat mir Kraft gegeben, dass ich ihm nahe sein konnte.“ Kraft, die sie noch öfters brauchen wird. Die Wienerin hat noch 30 weitere Haustiere.